definiert. Wir werden uns also daran gewöhnen müssen, unsere Laubwaldfunde von *T. orirubens* kritisch anhand der Myzelfarbe von *T. atrosquamosum* zu trennen. Ferner werden *T. argyraceum* und *T. inocyboides* von *T. scalpturatum* anhand der Hutform und vor allem des Mittelwertes des Sporenquotienten getrennt. Darauf, ob diese Definition weiteren Feldstudien stand hält, darf man gespannt sein; molekulare Daten unterstützen diese Trennung jedenfalls. Eine weitere Quelle wiederkehrender frustrierender Bestimmungsbemühungen sind die braunen Ritterlinge aus der Verwandtschaft von *T. albobrunneum*. Die von den Autoren angenommene Definition von *T. albobrunneum* und *T. stans* wird vermutlich nicht allgemein unwidersprochen bleiben. Das in Deutschland nicht selten vorkommende kleinwüchsige, rötende, bisher als *T. stans* bezeichnete Taxon ist in diesem Konzept nicht aufzufinden. Hier scheint mir das letzte Wort noch nicht gesprochen.

Das letzte Kapitel beinhaltet die Funddaten der in dieser Arbeit beschriebenen und abgebildeten Arten, sowie eine Übersicht über die 15 hier ausgewählten Neo- und Epitypen (meist Fries'sche Arten). Das Festlegen von Epitypen ist ein probates Mittel, um nicht klar definierbaren Taxa ein modernes Konzept zu verleihen. Gerade bei *Tricholoma*, wo in der Artdefinition die Ökologie eine große Rolle spielt, sollten neue Typen aber möglichst aus der Gegend des Locus typicus oder wenigstens aus vergleichbaren Biotopen stammen. Dies wurde von den Autoren weitgehend berücksichtigt. Etwas durcheinander gehen die Begriffe Neotypus und Epitypus. So ist bei *T. atrosquamosus* bei der Artbeschreibung richtig von Lecto- und Epitypus die Rede, in den Daten (S. 209) wird der Beleg jedoch als Neotypus bezeichnet. Gleiches gilt für *T. rapipes*.

Insgesamt gibt dieses Werk einen hervorragenden Überblick über die (mittel- und nord)-europäischen Ritterlinge. Es ist ohne Einschränkung empfehlenswert und sollte - zumal bei diesem moderaten Preis - in keiner mykologischen Bibliothek fehlen.

Andreas Gminder

In diesem Heft neu beschriebene oder umkombinierte Taxa:

Clitocybe agricola P. Specht spec. nov. Seite 24

Clitocybe quisquiliarum P. Specht spec. nov. Seite 29

Delitschia rosellinioides P. Welt & S.-Å. Hanson spec. nov. Seite 130

Didymium vernum Kuhnt, K. Baumann & Nowotny spec. nov. Seite 152

© 2014 – Deutsche Gesellschaft für Mykologie

Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der **DGfM**.

www.dgfm-ev.de

Über Zobodat werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
  Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
  (Name der Heftreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
  Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
  Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz (CC BY-ND 4.0).

- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die vollständigen Lizenzbedingungen, wovon eine offizielle deutsche Übersetzung existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 80_2014

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: In diesem Heft neu beschriebene oder umkombinierte Taxa: 275